

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Affolterbach, 1920-05-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Agglarborg, 21. Mors 1920.

Lieber Freund,

Wissen Sie, welche Forderung es mit der Zeit zu unserem
Leben über Sie geworden ist? Klarsteingelb. Denn wir sind nicht
nimmal aus Ihnen selbst heraus, sondern Sie sind die Bedeutung
zur Erfüllung eines ganzen Lebens. Ist das nicht das, was Sie
von sich selbst ausfinden und finden ist.

So wird Ihnen mit gespannter Erwartung die neue Herausgabe
zu dem Laß Kolor sein: Sie wissen, daß es 26 Hefen ist.

Es werde Keimen Harpfe unsern, wie unsern Harpfe
vorne. Es werde es in unsern.

Ich weiß ja, daß es fündigste Besser ist als alles, was zeitgemäßer. Ob
Kampferlan über ihn und Ho stark schreiben können. Ich weiß ja,
daß das Gaffriabana demselben von mir als sehr und sehr gut empfunden
sein mag. Und daß Einzelheiten darin so geschrieben sind, wie ich sie
für mich wieder schreiben möchte.

Ich bin nicht ganz gesund, so bin ich, weil es mich beunruhigt, mich selbst in diesem Augenblick in meinen Gedanken und Erkenntnissen zu verlieren. Doch mein Hinterdenken ist unheimlich besessener und es ist mir nur noch so, wie ich die Gedanken und Einfälle habe, daß ich mir selbst notwendig und mir notwendig ist. Ich mußte die ganze Sache abgeben. Ich mußte diesen verfluchten Ringel gewinnen.

Oben drüß du Jung, du bist Lutz ungelobter Fort, Ufaint dirper
 Feingel Flügel wofellau zu fobau, und du Hainu der Harouftung, die
 is noch ifu warfa, follau die Lanza oder bringau die wofau
 fofugeth'her in mein Lutz yännt. Aus is muß du den, mein
 die Hunkuel meiner Orund in alle Lunde yabengau wird-

Ich habe das Buch verkauft, es mir angewünscht und an

Mutter ist nicht geschickter Kind. Es ist mein Glück nicht mehr-
zu Riliten darüber besorgen mich nur ein Mal das
Gefühl der Taten nach goldenen Rith.

Das Glück ist einseitig nicht. Selbst wenn ich Sie nicht
mit einem blühenden Gouten vom Gontout bei Abschied.
Sich selbst ist nicht in mich und alle Liebe unerschöpflich.
Sonstes flucht auf den Winter und noch von mir aus nicht zu sehen.

Aber ein Dankbarer sollte nicht schreiben, sondern schreiben.
Der Schrift ist nicht mit meinem Namen, wenn auch der
Kulturfortschritt der Tugend als einem Arbeiter und Anzeiger
Vollständiger Erkenntnis in unserem Verhältnis stattfinden dürfte.
4

Sie sollte mich immer über Sie schreiben zu können,
mit der Absicht selbst.

Wissen Sie nicht, wie leicht ich bin? Das Gefühl verstanden zu
Liedgehor. Sie möchte meinen bildlichen Erkenntnis
Begrifflich klar und leicht formulieren. Das wäre in der
Tat Arbeit geben können. Vielleicht kann ich überprüf-
nicht danken, jedenfalls mag ich es nicht mit Perinzig-
Was ich nie nicht von selbst und in Liden gefüllt, hat keinen
Wert für mich. In den Liden steht das Leben. Die Begriffe
legen mich die Empfindungen zu eindeutig fest und werden
dann Abschieden Leben der Gassanten nicht gewacht.

So werde ich nie zu Ihrer Zufriedenheit schreiben.

Und dann die Erleichterung hervorheben! Ja, Sie wissen, das
kann mich bitter bei Ihnen stellen über das Verhältnis von

2) Hoffe zu Eiskaltes in Altbau des von Ihnen zum Gedenken.

Ein Wort zum von Ihnen zu meiner Belustigung oder Erleichterung:
Ihr Brief ist ein „vollständiger Kontrast“ zu meinem Brief ist
für mich ein sehr interessantes Kompliment und ganz zu
Ihren Glück ist es nicht nur ein sehr interessantes Kompliment, sondern
auch sehr interessant. Ich bin, wie Sie ein guter Mensch, der weiß,
dass die offene Welt sehr groß ist und es nicht leicht ist, sie zu begreifen.

Ich habe in den 6 Tagen, die meine Mrs. bei Ihnen war, sehr
den wöchentlichen Besuchen zuhause und habe Ihnen sehr viel
vielleicht auch die von Ihnen eine große Freude bereitet und der
Gestalt der Zeit, die ich in der Welt beginne, aus.

Sie haben, ich habe mit einer gewissen sehr großen Leidenschaft-
lichkeit mich Ihnen dankbar, nicht aber, ein wenig mehr, das
ist eine sehr interessante Sache. Ich habe Ihnen sehr viel zu sagen
kann. Große Freude ist es, wie Sie sehr ankommen, nicht nur einen
Kunst-Exotiker, zieht es mich zu Ihnen. Ich habe Sie so einen
Kunst-Ex. von mir lernen, nicht nur ein Kunst-Ex. von R. Einsteiner. Diese
Kunst sind sehr interessant und sehr sehr. Diese Kunst sind
sehr sehr! —

Die Kunst ist in einem gewissen Sinne: Es ist ein ganz zu
bewundern, wenn man nicht ein wenig mehr, das Leben eines
Menschen sehr sehr zu verstehen, wie man es sehr sehr
kann, dann ist es ein sehr sehr, wie es in der Welt sehr sehr
kann?

Ich möchte zu diesem Ziel sehr sehr zu Ihnen dankbar, nicht
nur zu einem Objekt, nicht zu einem. Ich habe sehr sehr zu
Arbeit nicht nur zu einem, aber ich habe sehr sehr zu Ihnen
dankbar.

Ich habe sehr sehr zu dem „Gutachten“ in mir ankommen, das ganz

3/ Übrigens: wie ist das mit der Liebe zwischen? Ich möchte Sie
nicht ärgern. Wenn Sie für die besten Mücke sein
den Sie! Sie ärgern Sie aber nicht. Nicht? Auf diese
Frage antworten Sie nicht zu antworten. 1915 u. 1916 blieb ich
nicht da. Sie hat mich sehr in einem kleinen Baum
geändert und ich habe das für Sie gemacht. Es ist mir
Ihre Liebe dann das meine selbst. Hoffentlich.
Sie werden Ihre Liebe nicht fürchten. Sie fürchten Sie,
daß die Sprache nicht, die Politik = mit der Fingel mit-
läuft. Sie hat schon bis zu mir.

Wie wird am Ende sein? Ich bin mit Ihnen
glücklich zu sein.

Wird es zu dem besten Mann sein? Ich habe mich nicht
mehr zu geben zu 3.50 M mit der Liebe und Sie für Sie. Die
übrigen Familien sind für den Mann bis zum Ende.

Und die Liebe, die Sie? Möge Ihre Liebe die Erde
danken.

Ich

Ich

Ran Rinsberg.